



Konzept

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das vorliegende Konzept ist das Ergebnis unserer Arbeitserfahrungen. Insgesamt ist es uns wichtig, ein lebendiges Konzept zu verfassen, das unsere Ziele, Methoden und Grundhaltungen so wiedergibt, wie wir sie in unserer Einrichtung praktizieren möchten.

Dieses Konzept ist ein Arbeitsmittel, das nach der Eröffnungsphase und dann in regelmäßigen Abständen von ca. 2 Jahren von uns überprüft und angepasst wird. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Jana Neugebauer und Astrid Valett

Erstfassung, Dezember 2016
Überarbeitung Februar 2017
Überarbeitung Dezember 2018
Überarbeitung Juni 2019
Überarbeitung April 2022

Zur einfacheren Lesbarkeit schreiben wir von Pädagoginnen.

Dieses bezieht die weiblichen, als auch die männlichen Kollegen ein.

Inhaltsverzeichnis	Seite	
1	Unsere Einrichtung stellt sich vor	5
2	Öffnungszeiten und Schließzeiten	5
3	Das Team	5
3.1	Die Arbeit der Pädagoginnen	6
4	Die Gruppen	7
5	Die Räumlichkeiten	7
5.1	Die Krippenräume	7
5.2	Der Elementarraum	8
5.3	Das Außengelände	8
6	Die Eingewöhnung	8
6.1	Übergang von der Krippe in den Elementarbereich	9
6.2	Übergang in die Schule	9
7	Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten	10
7.1	Erstbesichtigung	10
7.2	Erstgespräche	10
7.3	Elterngespräche	10
7.4	Elternabend	10
7.5	Elternvertreter	11
7.6	Elternmitarbeit	11
7.7	Information	11
7.8	Gemeinsame Feste	11
8	„Wenn ihr Kind mal krank wird“	11
9	Unser Tagesablauf	12
9.1	In der Krippe	13
9.2	In der Elementargruppe	14
10	Die Mahlzeiten	15
11	Partizipation	15
12	Unsere Prinzipien und Grundsätze	16
13	Die Bildungsbereiche	17
13.1	Soziale und kulturelle Welt	17
13.2	Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien	18
13.3	Bildnerisches sowie kreatives Gestalten und Darstellen	18
13.4	Musik	19
13.5	Mathematische Grunderfahrungen	19
13.6	Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen	19

13.7	Ökologische Lebensgestaltung	19
13.8	Körper, Bewegung und Gesundheit	20
14	Kinder mit besonderen Entwicklungs- und Förderbedürfnissen	20
15	Bedürfnis nach Pflege und Zuwendung	21
16	Bedürfnis nach Grenzen und Orientierung	21
17	Öffnung nach innen und nach außen	21
18	Dokumentation und Beobachtung	22
19	Regeln im HeimatHafen	22
20	Finanzen und Kosten	23
20.1	Betreuungskosten	23
20.2	Zusatzkosten	23
20.3	Spenden	22
20.4	Gruppenkasse	23
21	Kontakte zu anderen Institutionen	23
22	Dachverband und Qualitätsmanagement	24
23	Fortbildung	24

1 Unsere Einrichtung stellt sich vor

Die Gründung der Kita HeimatHafen ist aus der Idee entstanden, eine Kindertagesstätte zu schaffen, welche Kinder geborgen begleitet, fördert und beschützt.

Die Kinder müssen auf die Ansprüche des späteren Lebens vorbereitet werden, ohne einen Leistungsdruck zu erzeugen.

Gleichzeitig möchten wir den Kindern die Freude am Leben vermitteln und damit einen lebendigen Ort für Kinder, Familien und Mitarbeiter schaffen.

Die Kita HeimatHafen befindet sich in der Fuhlsbüttler Straße 743 in 22337 Hamburg.

2 Öffnungszeiten und Schließzeiten

Die Kita HeimatHafen betreut die Kinder montags bis donnerstags in der Zeit von 07.30 bis 17.30 Uhr und freitags von 07.30 bis 17.00 Uhr.

Wir sind dem Hamburger Landesrahmenvertrag beigetreten und somit an das Hamburger Kita-Gutschein System gebunden. Über die Kitagutscheine und den Familieneigenanteil werden die Betreuungsplätze finanziert.

Wir nehmen Kinder mit Gutscheinen von 5 bis 10 Stunden täglich auf. Die Betreuungszeit kann flexibel, jedoch nur nach Absprache mit den Pädagoginnen, in Anspruch genommen werden. Die Kinder sollen aber regelhaft an 4 Tagen in der Woche die Kita besuchen.

In der Zeit der Hamburger Sommerferien haben wir zwei Wochen geschlossen. Ebenso geschlossen haben wir an den Tagen vor/zwischen Weihnachten und Neujahr.

An 4 weiteren Tagen ist wegen Teamfortbildung, Betriebsausflug und Studientag geschlossen.

Alle diese Termine werden in der Regel im letzten Quartal des Jahres für das folgende Jahr bekanntgegeben.

3 Das Team

Die Kita HeimatHafen gehört Astrid Valett und Jana Neugebauer, zwei Frauen mit langjähriger pädagogischer Erfahrung in den verschiedensten Bereichen.

Wir haben ein Team aus pädagogisch qualifizierten und engagierten Menschen mit sehr großem Interesse an respektvoller und liebevoller Kinderbetreuung.

Das sind zum Beispiel:

- Kinderpflegerinnen
- Sozialpädagogischen Assistentinnen (SPA)
- ErzieherInnen

Unsere Aufgabe und unser besonderes Anliegen ist es, den Kindern hier in unserer Kita eine kindgerechte Welt zu schaffen, die sich am Tempo und den Bedürfnissen der Kinder ausrichtet - die ihnen Zeit für eigene Aktivität gibt.

Hauptverantwortlich in unserem Team sind Frau Valett und Frau Neugebauer. Sie sind für alle organisatorischen und inhaltlichen Fragen und Themen zuständig, besonders dafür, dass eine hohe Qualität der Kinderbetreuung gewährleistet wird.

3.1 Die Arbeit der Pädagoginnen

Der Beziehung zwischen dem Kind und der Pädagogin messen wir eine grundlegende Bedeutung bei, da das Kind von der unbedingten Zuwendung eines Erwachsenen abhängig und die Pädagogin für die Gestaltung der Beziehung verantwortlich ist. Ohne Beziehung ist kein Lernen möglich! Gerade für Kinder - je kleiner, desto mehr - ist liebevolle Zuwendung lebensnotwendig, wenn nicht sogar überlebensnotwendig. Der Wunsch, wahrgenommen und angenommen zu werden verdeutlicht, dass der Mensch von Geburt an ein soziales Wesen ist. Ein Kind ist angewiesen, sowohl auf Betreuung als auch auf die Anregungen. Die Pädagogin ist unterstützende und erklärende Begleiterin, die liebevoll, ruhig und respektvoll auf die Kinder eingeht.

Die Pädagoginnen sind für eine harmonische Atmosphäre verantwortlich. Damit die Kinder sich geborgen und sicher fühlen, sorgen sie für eine geordnete, ästhetische und kindgerecht gestaltete Umgebung und achten auf die Einhaltung der Regeln und Strukturen.

Neben der Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder und der Gestaltung der Umgebung gehen die Pädagoginnen folgenden Aufgaben nach:

- Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit mit Vor- und Nachbereitung
- 14 tägig Teamsitzungen: Zeit, um organisatorische Fragen zu klären, die eigene Arbeit zu reflektieren oder über aktuelle Fragestellungen, fachliche Themen oder Kinder zu sprechen
- Grundlage, um die Arbeit innerhalb der Kindertagesstätte qualitativ gut zu gestalten und in einem dynamischen Prozess zu halten
- Zusammenarbeit mit den Eltern z.B. durch Vorbereiten, Nachbereiten und Durchführen von Elternabenden und Elterngesprächen
- Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsfortschritten der Kinder - Erstellen von Entwicklungsberichten für die einzelnen Kinder
- Gegebenenfalls Anleitung von Praktikantinnen

4 Die Gruppen

Unsere Kita betreut Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Es gibt zwei Krippengruppen, mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren und eine Elementargruppe mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung.

In den Krippengruppen werden ca. 12 Kinder von 3 Pädagoginnen betreut. Die Kinder der Krippengruppen sollen an mindestens 4 Tagen in der Woche in die Kita kommen.

Wenn die Kinder etwa drei Jahre alt sind, können sie in die Elementargruppe wechseln (sofern ein Platz frei ist).

In unserer Elementargruppe werden ca. 20 Kinder von 2 Pädagoginnen betreut.

5 Die Räumlichkeiten

Wir entwickeln die Ideen zur Gestaltung der Gruppenräume für die Kinder. Die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen und ihre Bildungsprozesse sollen optimal gefördert werden.

Unsere Räume sind groß, hell und ansprechend eingerichtet.

In jedem Raum sind unterschiedliche Podeste eingebaut. Diese lassen kleine Räume entstehen und bieten zusätzliche Struktur, sowie auch Rückzugsmöglichkeiten.

Sie sind klar strukturiert, damit sich die Kinder sicher orientieren können.

Anregende Materialien, veränderbare und transparente räumliche Strukturen sollen den Kindern freies Erkunden und autonomes Lernen ermöglichen.

Sie machen die Kinder neugierig und motivieren zum Handeln- allein oder mit Spielpartner(n).

So können die Kinder sich selbst, die Welt und auch andere kennenlernen.

In unseren Räumen haben die Kinder die Möglichkeiten zur Bewegung und Aktivität, aber auch zur Stille und Entspannung. Zum Beispiel lassen sich die Räume zum Bewegungsraum umfunktionieren. Oder es wird getanzt, mit Seilen gespielt und manchmal findet ein Angebot mit dem Schwungtuch statt.

5.1 Die Krippenräume

Den Krippengruppen steht je einen Raum mit angrenzendem Nebenraum zur Verfügung, der den Bedürfnissen der Kinder angepasst ist. Die Kinder können in verschiedenen Bereichen Bilderbücher betrachten, sich ausruhen, klettern, kuscheln, basteln, malen, bauen, essen, schlafen, spielen... und alles was sonst noch zu einem schönen ausgewogenen Tag dazu gehört.

Die Kinder können mit allen Sinnen die Welt erkunden und erforschen.

Für die Entspannung und zum Schlafen kann der Nebenraum mit wenigen Handgriffen entsprechend gestaltet werden.

5.2 Der Elementarraum

Der Elementargruppe steht ein Raum zur Verfügung.

Durch ein Podest über zwei Ebenen und weitere Einbauten sind viele kleine Räume und Bereiche innerhalb des großen Raumes entstanden.

Der Raum kann in folgenden Bereichen genutzt werden:

- Der Raum kann als Atelier dienen, mit der Möglichkeit zum Gestalten, Malen, Basteln und Ideen ausprobieren
- In der Lesecke gibt es viele Bücher zu verschiedensten Themen
- In dem Raum wird gesungen, musiziert und Klanginstrumente ausprobiert.
- Es gibt große Bauecken für das konstruktive Spiel und das Bauen
- Eine Kinderwohnung mit Küche, Sitzecke und Puppenbett
- Für den großen Auftritt kann die Bühne mit angrenzender Verkleidungsecke genutzt werden
- Und was natürlich nicht fehlen darf: es wird gespielt! Mit Bausteinen, Gesellschaftsspielen, Autos, Puppen, den verschiedensten Materialien- allein oder zusammen.

5.3 Außengelände

Das Außengelände teilt sich in zwei Bereiche. Der erste Bereich befindet sich direkt an die Kita angrenzend. Die Kinder können ihn über den Hintereingang erreichen. Hierbei handelt es sich um eine ca. 60 Quadratmeter große Sandspielfläche. Hier kann nach Herzenslust gebuddelt, geschaufelt und gebaut werden.

Des Weiteren gibt es einen im Hinterhof gelegenen Spielbereich. Dieser ist nur ca. 25 Meter von der Sandspielfläche entfernt. Hier befindet sich ein toller Garten mit ca. 170 Quadratmetern. Diese Fläche wurde ansprechend gestaltet und mit vielen verschiedenen Blumen, Pflanzen, Büschen und Sträuchern bepflanzt. Hier können die Kinder spielen, klettern, balancieren, sich verstecken, in der Sandkiste graben oder auf der Rutsche rutschen.

6 Die Eingewöhnung

Mit Eintritt in die Kita fängt für das Kind und seine Eltern / Erziehungsberechtigten ein neuer Lebensabschnitt an, eine Veränderung im bisherigen Rhythmus. Das Kind soll sich von seiner vertrauten Person lösen und sich auf etwas Neues einlassen.

In dieser Phase ist von unserer Seite eine besonders intensive Begleitung erforderlich - für das Kind und seine Eltern.

Der positive Kontakt zwischen Eltern und Pädagoginnen soll dem Kind allmählich das Vertrauen in die Richtigkeit dieses Übergangs geben. Die Eltern können dem Kind seine neuen Bezugspersonen vorstellen, die es dann Stück für Stück mit in die Kindergruppe einbeziehen.

Der Zeitraum der Eingewöhnung ist bei jedem Kind individuell verschieden. Wir machen eine schrittweise Eingewöhnung. Ein reger Austausch von beiden Seiten trägt dazu bei, dem Kind Sicherheit und Wohlbefinden zu vermitteln.

Der genaue Verlauf und die Dauer der Eingewöhnungsphase sind abhängig vom Kind und werden mit den Eltern individuell besprochen.

Hierfür haben wir unser Eingewöhnungskonzept, in Anlehnung an das Berliner Model, erarbeitet, dass die Eltern über diesen Prozess genau informiert. Bei Aufnahme des Kindes wird dieses mit den Erziehungsberechtigten besprochen und die Eltern bekommen dieses zusammen mit dem Betreuungsvertrag ausgehändigt.

6.1 Übergang von der Krippe in den Elementarbereich

Die Kinder aller Gruppen kennen sich.

Die Einrichtung ist so aufgebaut, dass es immer wieder Berührungspunkte gibt. So findet zum Beispiel der Früh- und Spätdienst gruppenübergreifend statt und die Kinder spielen gemeinsam im Garten. Somit kennen sich nicht nur alle Kinder, sondern allen Kindern sind auch alle Pädagoginnen vertraut.

Um den Kindern den Übergang von der Krippe in den Elementarbereich dennoch so einfach wie möglich zu gestalten, findet die Umgewöhnung innerhalb des normalen Tagesablaufes, ohne die Eltern statt. Hierzu gehen die jeweiligen Kinder die Elementargruppe „besuchen“. Die Pädagogin entscheidet situativ, wann sie das Krippenkind das erste Mal für kurze Zeit in der Obhut der Elementarpädagogin lässt und sich zurückzieht.

Ab diesem Zeitpunkt bestimmt das Kind das Tempo der Umgewöhnung.

In dieser Zeit findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Pädagoginnen der beiden Bereiche sowie zwischen den Pädagoginnen und den Eltern statt.

6.2 Übergang in die Schule

Um den Übergang in die Schule für die Kinder so einfach wie möglich zu gestalten, sind wir mit den umliegenden Grundschulen in Kontakt.

Der Wechsel in die Schule soll für die Kinder zu einem spannenden, aber schönen Erlebnis werden.

Gern möchten wir den Kontakt nutzen, um z.B. die Grundschule schon vor der Einschulung zu besuchen. Evtl. ist eine Schnupperstunde möglich, bei der die Kinder schon einmal am Unterricht teilnehmen können oder ihren Lehrer / ihre Lehrerin kennenlernen können.

7 Zusammenarbeit mit den Eltern / Erziehungsberechtigten

Eltern sind für die Kinder die wichtigsten Bezugspersonen. Die Betreuung in der Kita HeimatHafen stellt eine Ergänzung zum Familienleben dar. Um dem Kind die bestmögliche Betreuung zu bieten, ist ein guter Kontakt zwischen Elternhaus und der Kita nötig. Dieser wird aufgebaut durch:

7.1 Erstbesichtigung

Bevor das Kind aufgenommen wird, besuchen möglichst beide Eltern einmal unsere Kita und lernen die Räumlichkeiten, den Tagesablauf, die Pädagoginnen und die Atmosphäre in der Kita kennen.

Anschließend besteht die Möglichkeit, Eindrücke und Fragen im Gespräch zu äußern und zu klären.

7.2 Erstgespräche

Die Eltern bekommen Informationen über die pädagogische Arbeit, können Fragen stellen, zum Alltag im HeimatHafen und bekommen alle wichtigen Strukturen erklärt. Die Pädagoginnen erhalten Einblicke in die Umgangsweise der Eltern mit dem Kind, in die alltäglichen Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes oder auch in spezifische (gesundheitliche, familiäre...) Besonderheiten / Belastungen.

Nur mit dem Gefühl des gegenseitigen Vertrauens zwischen Eltern und Pädagoginnen schaffen die Kinder das zeitweise Loslassen des „familiären Nestes“.

7.3 Elterngespräche

Gespräche zwischen Pädagoginnen und den Eltern finden laufend statt. Sie gehen vom spontanen Austausch beim Bringen oder Abholen des Kindes bis zum geplanten Gespräch, das auf Wunsch der Eltern oder der Pädagoginnen stattfindet.

Als erstes gibt es am Ende der Eingewöhnung ein Abschlussgespräch.

Außerdem gibt es regelmäßige Entwicklungsgespräche in der Krippe halbjährig und im Elementarbereich einmaljährlich.

Diese Gespräche sollen einen Austausch über die Entwicklung des Kindes ermöglichen.

7.4 Elternabend

Es gibt regelmäßige Elternabende mit organisatorischen und thematischen Fragestellungen.

So sind Eltern und Team im Gespräch, über die erzieherischen Fragen, die sich sowohl aus Beobachtungen der Pädagoginnen als auch aus den Anliegen und Sorgen der Eltern ergeben können.

7.5 Elternvertreter

Gemäß § 24 KibeG dient der Elternausschuss der Zusammenarbeit zwischen dem Träger und den Sorgeberechtigten der Kinder. Die Mitglieder (Elternvertreter der einzelnen Gruppen) werden von der Einrichtung informiert und angehört. Der Elternausschuss setzt sich aus Elternvertretern der einzelnen Gruppen zusammen und wird jährlich neu gewählt.

Es finden min. halbjährliche Elternvertretersitzungen statt. Hier treffen sich die Elternvertreter mit Frau Valett und Frau Neugebauer um sich gegenseitig über alles Aktuelle zu informieren.

7.6 Elternmitarbeit

Elterliche Mithilfe wird angeregt und ist willkommen. Für die Kinder ist die Zusammenarbeit das sichtbare Zeichen einer guten Beziehung zwischen seinen wichtigen Bezugspersonen.

Die Mitarbeit bezieht sich auf viele Bereiche, wie zum Beispiel die Mithilfe in den verschiedensten Bereichen: immer wieder gibt es etwas zu tun. Ob bei kleinen Renovierungsarbeiten, Festvorbereitung oder als zusätzliche Begleitperson bei Ausflügen

7.7 Information

Für uns ist es wichtig, dass die Eltern immer schnellstmöglich über aktuelles informiert werden. Dies geschieht durch folgendes:

- Elternbriefe
- Mailverteiler
- Infowände

7.8 Gemeinsame Feste

Wir gestalten gemeinsame Feste für und mit Eltern, Großeltern und Geschwistern. Wir wollen damit auch der erweiterten Familie die Möglichkeit geben, am Kitaleben teilzunehmen, Einblicke in die Arbeit zu bekommen und Kontakte zu knüpfen.

8 „Wenn ihr Kind mal krank wird“

Gemeinsam mit dem Vertrag bekommen alle Eltern / Erziehungsberechtigten das gültige Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz.

Darüber hinaus gelten im HeimatHafen folgende Regeln zum Verhalten bei Krankheiten:

- Kranke Kinder können nicht zu uns gebracht werden bzw. bei uns betreut werden. Sollte ein Kind während seines Aufenthaltes bei uns Fieber oder

andere Krankheitssymptome bekommen, müssen die Eltern ihr Kind schnellstmöglich abholen.

- Kinder, während einer Antibiotika-Behandlung, werden nicht bei uns betreut.
- Wir verabreichen aus rechtlichen Haftungsgründen keinerlei Medikamente (auch keine homöopathischen Mittel). Ausgenommen von dieser Regelung sind Notfallmedikamente (z.B. bei Asthma) oder Medikamente, welche aufgrund einer chronischen Erkrankung dauerhaft eingenommen werden müssen. In diesen Fällen bitten wir um ein ärztliches Schreiben zum Krankheitsbild und zum Umgang mit den Medikamenten.
- Krippenkinder mit stark laufendem gelben / grünen Schnupfen sollten bitte zuhause betreut werden.
- Kinder mit Fieber dürfen in der Krippe erst nach zwei vollen fieberfreien Tagen die Kita wieder besuchen. Elementarkinder regenerieren sich bitte einen kompletten Tag zuhause.
- Gerade Krippenkinder benötigen nach längerer Krankheit eine Regenerationsphase. Eltern sollten bedenken, dass Kinderärzte in der Regel nur nach der Ansteckungsgefahr und vordergründigen Symptomen über die Wiederaufnahme des Kita-Besuches urteilen. Kinder, die zuhause wieder fit erscheinen, sind nicht automatisch in der Lage, den Gruppenalltag in der Kita mitzumachen.
- Grundsätzlich entscheiden die Pädagoginnen vor Ort, ob ein Kind in der Einrichtung bleiben kann oder abgeholt werden muss. Im Zweifelsfall entscheiden die pädagogischen Leitungen im Sinne des Kindes.
- Eltern müssen ihr Kind im Notfall oder bei Krankheit innerhalb von 30 Minuten aus der Kita abholen. Sollten Eltern einmal für mehrere Stunden außerhalb dieses Radius sein, geben diese uns bitte eine Notfallnummer an.

9 Unser Tagesablauf

Die Kernzeit in der Kita beginnt um 09.00 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt müssen alle Kinder angekommen sein, da dann die Gruppen in den Tag starten. In Ausnahmefällen können die Kinder auch danach angenommen werden.

Dieses muss mit den Pädagoginnen abgesprochen werden.

Eltern übergeben ihre Kinder immer persönlich an eine anwesende Pädagogin.

Dieser Vorgang ist nötig, um die Aufsichtspflicht zu übertragen.

Die Abholzeit richtet sich nach der Stundenzahl auf dem Gutschein. Auch hier wünschen wir uns verlässliche Eltern, damit eine optimale Übergabe gestaltet werden kann. Die Kernzeit ist in der Krippe bis 14 Uhr, im Elementarbereich bis 13 Uhr.

Sollte ein Kind einmal nicht persönlich von den Eltern abgeholt werden können, sagen diese bitte den Pädagoginnen Bescheid, nennen den Namen der entsprechenden Person und tragen diese als abholberechtigt in eine dafür vorgesehene Liste ein.

Sollte diese Person das erste Mal in die Kita kommen, werden die Pädagoginnen den Ausweis kontrollieren und im Zweifelsfall mit den Eltern noch mal telefonisch Rücksprache halten.

Die Betreuung der Kinder endet spätestens um 17.30 Uhr, freitags um 17.00 Uhr. Eine pünktliche Abholung wird vorausgesetzt. Eine Betreuung darüber hinaus ist nicht möglich.

Sollten Eltern einmal mehr Betreuungszeit für Ihr Kind brauchen, als der Kitagutschein bietet, dann haben Sie die Möglichkeit Zusatzstunden zu erwerben.

Eine Stunde kostet 10€. Es wird im Viertelstundentakt abgerechnet.

9.1 In der Krippe

Die Kinder haben in der Krippe einen Tagesablauf, der durch feste Zeiten und wiederkehrende Rituale strukturiert ist.

Dieses gibt ihnen zum Einen Sicherheit und Orientierung und geht zum Anderen auf den Körperrhythmus des Kindes ein, wie etwa den Bedarf nach Nahrung, Bewegung, Anregung, Ruhe und Entspannung.

Ebenso gibt es im Tagesablauf Zeiten, in denen die Kinder ihren Forscher- und Entdeckerdrang durch die verschiedenen Angebote befriedigen können.

Spielerisch werden die Krippenkinder in den Bereichen Sozialverhalten, Spracherwerb, Bewegungsfähigkeit u.v.m. liebevoll unterstützt und gefördert.

07.30	Frühdienst in einer Krippengruppe Ankommen und Freispiel (Freispiel heißt freie Wahl des Spielortes, der Spieldauer, des Spielpartners und des Materials)
08.15	Aufräumen / Ende des Frühdienstes Vorbereitung des Frühstückes
08.30	Gemeinsames Frühstück in der Gruppe
09.00	Morgenkreis (Begrüßungslied, Wer ist heute da? Fingerspiele, Lieder...)
Ab 09.15	Angebote mit pädagogischen Schwerpunkten (z.B. Kleingruppenarbeit, Ausflüge, Hof, Spaziergänge...)
10.30	Aufräumen, vorbereiten aufs Mittagessen: Wickeln, Hände waschen, Tisch decken, Betten aufbauen
11.15	Mittagessen

11.45	Mund und Hände waschen
12.00 - 14.00	Mittagsschlaf / Ruhephase
14.00	Wickeln und anziehen, Betten wegräumen
14.30	Nachmittagsnack
Ab 15.30	Gemeinsamer Spätdienst aller Kinder in der Krippengruppe inkl. 2. Snack
17.30	Das Haus schließt (freitags um 17.00 Uhr)

9.2 In der Elementargruppe

Der Tagesablauf gestaltet sich offener als bei den Krippenkindern, aber trotzdem so, dass er den Kindern die notwendige Orientierungsmöglichkeit bietet.

07.30	Frühdienst Ankommen und Freispiel (Freispiel heißt freie Wahl des Spielortes, der Spieldauer, des Spielpartners und des Materials)
08.15	Aufräumen / Ende des Frühdienstes / Vorbereitung des Frühstückes Alle Kinder gehen in ihre Gruppen
08.30	Gemeinsames Frühstück
09.00	Morgenkreis (Begrüßungslied, Wer ist heute da? Fingerspiele, Lieder...)
Ab 09.15	Angebote mit pädagogischen Schwerpunkten (z.B. Kleingruppenarbeit, Ausflüge, Hof, Projektarbeit, Spaziergänge...)
12.00	Mittagessen
13.00	Mittagspause; CD hören, Vorlesezeit
13.30	Freispiel
15:00	Nachmittagsnack
Ab 15.30	Gemeinsamer Spätdienst in der Krippengruppe inkl. 2. Snack
17.30	Das Haus schließt (freitags um 17.00 Uhr)

10 Die Mahlzeiten

Ernährungserziehung erfolgt bei uns auf zwei Ebenen. Zum Einen bei den Mahlzeiten wie dem Frühstück, dem Mittagessen und dem Nachmittagssnack und zum Anderen bei pädagogischen Angeboten.

Beim Frühstück wünschen wir uns, dass die Kinder nicht nur auf den Geschmack von vollwertigem Essen kommen und z.B. Obst und Vollkornbrot dem Weißbrot vorziehen. Wir möchten den Kindern auch die Möglichkeit bieten, den Tag in wohlthuender Atmosphäre und mit Ruhe und guter Laune zu beginnen.

Bei den Krippenkindern soll die Frühstückszeit dem Bedürfnis der Kinder angepasst sein. Das heißt, dass die Kinder nur so lange am Tisch sitzen müssen, wie sie essen. Jeder in seinem eigenen Tempo.

Essen bedeutet eine sinnliche und ganzheitliche Erfahrung, Essen ist Lust und Ausdruck der eigenen Befindlichkeit, Essen ist Kommunikation, Essen soll ein gemeinschaftliches und schönes Erlebnis sein.

Deshalb legen wir Wert darauf, dass wir das Mittagessen gemeinsam in den Gruppen einnehmen. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Tischspruch und stehen erst vom Tisch auf, wenn alle Kinder fertig sind.

Das Frühstück sowie der Nachmittagssnack werden von den Eltern mitgegeben. Achten Sie darauf, ihrem Kind ein gesundes und ausgewogenes Frühstück mitzugeben. Z.B. Käse- oder Wurstbrot, verschiedenes Obst, Gemüsesticks, Joghurt, Reiswaffel u.Ä.

Süßigkeiten sind nur in Ausnahmefällen, wie etwa der Geburtstagskuchen und nach Rücksprache mit den Pädagoginnen erlaubt.

Uns ist wichtig, dass das Essen von den Kindern als schönes Gemeinschaftserlebnis und nicht als Zwang erlebt wird. Keiner muss probieren oder aufessen.

Zum Nachtisch gibt es überwiegend Obst, Quarkspeise oder Joghurt mit Früchten.

Es gibt von uns den ganzen Tag über Getränke. Es steht den Kindern stilles Wasser und im Winter auch ungesüßter Früchtetee zur Verfügung.

Das Mittagessen wird von AlsterFood frisch gekocht und heiß geliefert.

Besondere Unverträglichkeiten und Allergien können bereits im Vorfeld abgefragt werden, laufend aktualisiert und selbstverständlich berücksichtigt.

11 Partizipation

Partizipation (Teilhabe/Mitbestimmung) im HeimatHafen stellt für die Kinder erste Erfahrungen mit der Demokratie (Freiheit, Solidarität, Gleichberechtigung) dar. Für uns heißt dies, dass die Kinder ihren Alltag in unserer Kita aktiv mitgestalten.

Wir nehmen die Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu, nehmen Rücksicht auf Ängste, Gefühle und Interessen. Wir kommen ihnen mit Achtung, Wertschätzung

und Respekt entgegen. Wenn Kinder dies selbst erfahren sind auch sie in der Lage anderen Menschen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Wir versuchen somit ein Vorbild im Umgang mit den Kindern, Eltern und Kollegen/innen zu sein. Bei uns im HeimatHafen lernen die Kinder Entscheidungen zu treffen und ihre eigenen Interessen zu vertreten, Kompromisse einzugehen, zu erarbeiten und auch zu diskutieren. Dadurch machen die Kinder zahlreiche Erfahrungen.

Beispiele hierfür sind:

- Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt
- Bedürfnisse in Worte fassen können
- Meinung bilden / andere Meinungen tolerieren
- Konflikte bewältigen / lösen
- Gesprächsdisziplin = zuhören / aussprechen lassen
- Gefühle, Interessen, Wünsche, Kritik erkennen, äußern und begründen
- Gemeinsame Entscheidungen treffen
- Aufgaben lösen / gemeinsam oder alleine
- Verantwortung für sich und andere übernehmen

Die Beteiligung der Kinder geschieht im täglichen Umgang miteinander. Sie lernen z.B. im Freispiel was und mit wem sie spielen wollen. Während des Morgenkreises wird die Demokratie gelebt, d.h. der Morgenkreis wird gemeinsam vorbereitet, Spiele, Lieder, Gespräche werden miteinander gewählt und dabei auch Regeln eingehalten.

Bei Gesprächen kann jeder etwas sagen, jedem wird zugehört. Dadurch werden die Kinder ermutigt ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen. Was war gut/ nicht so gut? Was könnte man ändern?

Dieses ist nur ein kleiner Auszug der vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten die den Kindern in unserer Kita ermöglicht wird, um sie im Alltag einzubinden. Dieses kann nur durch die Beobachtung gewährleistet werden. So ist es uns möglich, jedes Kind mit seinen Besonderheiten wahrzunehmen und seine Individualität zu erkennen und anzunehmen.

Projekte entstehen immer nur aus den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder hinaus.

In der Krippe ist zu dem Thema Partizipation besonders viel Beobachtungsgabe der Pädagoginnen gefragt.

Die Kinder unter 3 Jahren können ihre Bedürfnisse und Wünsche manchmal noch nicht verbal deutlich äußern.

Hier ist eine stabile Bindung zwischen Pädagogin und Kind eine Grundvoraussetzung für ein gelungenes miteinander, welches auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist.

12 Unsere Prinzipien und Grundsätze

Unsere Kita verstehen wir als Bildungseinrichtung, die die Kinder an jedem Tag in ihrer Entwicklung und Persönlichkeitswerdung optimal fördern möchte.

Unser Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohlfühlen und optimal im eigenen Tempo entwickeln können. Wir wollen die natürliche Neugierde der Kinder unterstützen, ihre eigenaktiven Bildungsprozesse herausfordern und die Themen der Kinder aufgreifen und erweitern.

Dabei orientieren wir uns an der von der „Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration „(BASFI) der Stadt Hamburg herausgegebenen Bildungsempfehlung.

Durch verschiedene Maßnahmen (z.B. Material- und Raumangebote) machen wir den Kindern diese Bildungsbereiche zugänglich und begleiten sie dabei. Dabei werden die Kompetenzen der Kinder durch regelmäßige Beobachtungen in Beobachtungsbögen/Portfolios dokumentiert und gezielt reflektiert. So wollen wir eine Unterstützung der individuellen Kompetenzen jedes einzelnen Kindes ermöglichen.

13 Die Bildungsbereiche

Nach diesem Motto lernen die Kinder bei uns im HeimatHafen:

Wenn ein Kind etwas vorgelesen bekommt, behält es davon 10 Prozent.

Wenn ein Kind etwas hört, behält es davon 20 Prozent.

Wenn ein Kind etwas sieht, behält es davon 30 Prozent.

Wenn es etwas sieht und hört, behält es davon 70 Prozent.

Wenn es selber etwas sagt, behält es davon 80 Prozent.

Wenn es aktiv handelt, behält es davon 90 Prozent.

Entsprechend den „Hamburger Bildungsempfehlungen“ wollen wir den Kindern anhand von den 6 Bereichen eine ganzheitliche Bildung und Förderung im Tagesablauf ermöglichen.

13.1 Soziale und kulturelle Welt

Unsere Kita ist ein vielfältiges Erfahrungsfeld für Kinder - mit allen Lernchancen, die eine Kindergemeinschaft für ein frühes Erproben von Demokratie bietet...

- Die Kinder lernen die Regeln des Zusammenlebens kennen und lernen angemessenes Verhalten erkennen können
- Uns ist es wichtig, dass die Kinder „nein“ sagen können
- Konflikte entwicklungsgemäß lösen können
- entwickeln von verschiedenen Lösungsstrategien (Elementarbereich)
- traditionelle Feste kennen und sie altersentsprechend mitgestalten
- verschiedene Orte in der näheren Umgebung der Kita bzw. in der Stadt Hamburg kennenlernen, z.B. durch Besuche von Spielplätzen, Ausflüge ins Museum, Planetarium oder Theater und Ausflüge nach Hagenbecks Tierpark

13.2 Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien

Unser HeimatHafen unterstützt das Kind hinsichtlich seiner personellen Kompetenzen zur persönlichen Lebensbewältigung, insbesondere beim Spracherwerb, der Entwicklung seiner kommunikativen Fähigkeiten und im Umgang mit Schriftkultur und Medien.

- Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder mitteilen können - ihre Wünsche und Bedürfnisse verbal und nonverbal äußern können
- Die Kinder lernen wie man miteinander kommunizieren kann, das Beherrschen von Regeln der Kommunikation (zuhören, ausreden lassen...)
- Sich der Familiensprache als Teil seiner Identität bewusstwerden. Dabei holen wir uns Unterstützung von den Eltern mit Migrationshintergrund. Z.B. Übersetzung eines Gedichtes aus einem polnischen Buch oder das Erlernen eines französischen Tischspruches
- die Kinder singen Lieder in anderen Sprachen z. B. auf Englisch.
- Wir wecken durch Vorlesen, Bilderbuchbetrachtungen das Interesse an Büchern, am Lesen und Schreiben, am Geschichten erfinden

13.3 Bildnerisches sowie kreatives Gestalten und Darstellen

Unsere Kita ist ein Ort des kreativen und künstlerischen Gestaltens. Die Kinder bekommen dafür freien Zugang zu vielfältigen Materialien, wie z.B. Papier, Steinen, Federn, kleinen Hölzern, Stiften, Klebstoff, Scheren u.v.m. die ihre kreativen Fähigkeiten unterstützen (malen, schneiden, formen, kleben...)

- Die Kinder können sich hier kreativ erproben und eigene Ideen umsetzen.
- Sich der eigenen Ausdrucksmöglichkeit bewusstwerden und Zutrauen im Umgang mit verschiedenen Materialien entwickeln - „Ich kann malen, ich kann schneiden, ich hinterlasse Spuren.“
- Werke anderer Menschen kennenlernen - „So malst du, so mal ich.“
- Verschiedene Materialien und ihre Beschaffenheit kennenlernen

13.4 Musik

Unser HeimatHafen ist ein Ort des Singens und des Musizierens.

Täglich singen die Pädagoginnen mit den Kindern und integrieren Tanz und Bewegungsspiele in den Tagesablauf und die Angebote.

Es werden Möglichkeiten genutzt, einstudierte Lieder aufzuführen (zu Geburtstagen, Festen, ...).

- wir vermitteln den Kindern Spaß am Singen und am Musizieren
- die Kinder können bei uns Erfahrungen mit Melodie und Rhythmus machen
- Die Kinder gewinnen Kenntnisse über verschiedene Klänge und Instrumente
- Ebenso lernen sie auch unterschiedliche Musikrichtungen und Musikkulturen kennen

13.5 Mathematische Grunderfahrungen

Unsere Kita ist ein Ort des gemeinsamen Lernens werden- im täglichen Leben und in den Angeboten.

- Bei uns können Kinder im Alltag (Angebote, Raumgestaltung, Spiel) verschiedene Formen, Größen und Gewichte begreifen und einordnen
- Krippenkinder machen mathematische Erfahrungen in dem sie z.B. den Tisch decken, Fingerspiele spielen oder die anwesenden Kinder zählen.
- Die Kinder machen viele Erfahrungen mit Zahlen in allen Größenordnungen
- Die Kinder können durch verschiedene Materialien wie z.B. mit Sand, Stöcker und Steine in der Kita und im Außengelände ihre Erfahrungen sammeln beim Messen und Vergleichen (Länge, Höhe, Breite, Gewicht, Entfernung, zeitliche Maße, Umgang mit Mengen)
- Mathematik ist Leben und findet im Kita-Alltag statt

13.6 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Wir sind ein Ort des gemeinsamen Forschens und Entdeckens. Forschungsfragen sollen nach Möglichkeit nicht vorschnell beantwortet werden, sondern gemeinsam ergründet. Experimente sollen durchgeführt werden. Hypothesen aufgestellt und überprüft.

Bei uns können die Kinder den Dingen mit Freude auf den Grund gehen und diese mit Ausdauer untersuchen.

13.7 Ökologische Lebensgestaltung

Bei uns machen die Kinder verschiedene Erfahrungen in Bezug auf Natur und Umwelt:

- Kennenlernen von verschiedenen Pflanzen und Tieren und auf diese Rücksicht nehmen

- bei der Gartenarbeit können die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten und den wiederkehrenden Rhythmus von Werden und Vergehen erleben.
- Vielfältige Materialien aus der Natur zum Spielen nutzen, drinnen wie auch draußen
- kennenlernen der Bedeutung von Müllvermeidung, Wiederverwertung und Umweltverschmutzung durch Projekte oder Angebote
- Die Kinder lernen, dass z.B. Wasser eine lebensnotwendige Ressource ist und verwenden diese sparsam

13.8 Körper, Bewegung und Gesundheit

Das Thema Ernährung und Gesundheit begleitet die Kinder durch den ganzen Tag und soll als positiver Aspekt von den Mitarbeitern an die Kinder vermittelt werden.

Wir messen der Gesundheits- und Ernährungserziehung einen großen Stellenwert bei. Hier können wir, neben dem Elternhaus, Grundlagen für einen gesunden Lebensstil legen.

In der Gesundheits- und Ernährungserziehung möchten wir folgende Bereiche besonders ansprechen:

- **Hygienische Selbstversorgung**
Durch Vorgeben bestimmter Rituale, wie etwa konsequentes Zähneputzen nach dem Mittagessen (Elementarbereich), dem Hände waschen nach dem Toilettengang, usw. werden diese Tätigkeiten selbstverständlicher Bestandteil des Alltags.
- **Ruhe und Entspannung**
Als Ausgleich für die verschiedenen Aktivitäten des Kita Alltages haben auch Ruhe - und Entspannungsphasen einen hohen Stellenwert. Dazu gehören z.B. die Mittagsruhe der „Schlafkinder“ und die Entspannung der „Wachkinder“
- **Bewegung**
Wir schaffen Bewegungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Kita, z.B. verschiedene Ebenen in allen Gruppenräumen, häufig eingepflanzte Bewegungseinheiten
- **Ernährung**
Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist uns sehr wichtig.
Wir versorgen die Kinder mit einem ausgewogenen Mittagessen und achten auch auf gesundes Frühstück, welches die Kinder von zuhause mitbringen

14 Kinder mit besonderen Entwicklungs- und Förderbedürfnissen

Zu Kindern mit besonderem Entwicklungs- und Förderbedarf zählen Kinder mit:

- Besonderem „Bildungshunger“ (Hochbegabte)
- Anderem kulturellen und religiösen familiären Hintergrund
- Einer anderen Muttersprache
- Körperlichen Einschränkungen
- Chronischen Krankheiten
- Entwicklungsverzögerungen

Die Kita will durch seine Möglichkeiten den Kindern zunächst eine eigenständige Entwicklung zugestehen und ihnen damit ermöglichen, mit ihren Stärken ihre Schwächen zu kompensieren. Welche anregende, unterstützende und fördernde Begleitung notwendig ist, wird dann im Einzelfall entschieden.

15 Bedürfnis nach Pflege und Zuwendung:

Pflege und Zuwendung brauchen Kinder für ihr körperliches und seelisches Wohlergehen. Dieses Bedürfnis wird in weiten Teilen vom familiären Umfeld abgedeckt. Aber auch im HeimatHafen wird dieser Bereich ebenso bedeutsam angesehen, wie andere pädagogische Aktivitäten.

16 Bedürfnis nach Grenzen und Orientierung:

Kinder benötigen zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung immer wieder Anlässe und Situationen, die Korrektur ihres Verhaltens ermöglichen. Eindeutige Reaktionen erwachsener Bezugspersonen und anderer Kinder dienen dabei der Orientierung und der Einschätzung des eigenen Verhaltens.

Zeigen Kinder Schwierigkeiten, Regeln bzw. Vereinbarungen zu akzeptieren, brauchen sie besondere Zuwendung. In gemeinsamen Gesprächen zwischen Erwachsenen und Kindern bzw. der Kinder untereinander wird versucht, den Ursprung des Konfliktes zu finden

17 Öffnung nach innen und nach außen:

„Öffnung“ kann sehr unterschiedlich aufgefasst werden. Wir im HeimatHafen verstehen darunter:

- Die Öffnung der Kindergruppen zueinander, enge Zusammenarbeit und gegenseitige Besuche der Gruppen
- Öffnung der Kita für die Lebenssituation des Kindes und seiner Familie. Ziel ist ein Aufbau einer „Erziehungspartnerschaft“ mit den Erziehungsberechtigten. Der HeimatHafen hat somit eine Ergänzungsfunktion zur familiären Erziehung.
- Öffnung der Kita für Eltern und andere Familienmitglieder (bei Festen und Veranstaltungen, bei Elternabenden, gemeinsamen Aktionen)
- Öffnung der Kita zu seinem Umfeld (Zusammenarbeit mit dem Stadtteil, insbesondere den Grundschulen)

- Öffnung zu anderen sozialen Einrichtungen

18 Dokumentation und Beobachtung

Die Dokumentation und Beobachtung des Alltages ist uns sehr wichtig.

Bestandteile der Dokumentationen sind Kinderarbeiten, Kinderäußerungen, Fotos, Beobachtungen und kurze Kommentare.

Zu den verschiedenen Formen der Dokumentationen gehört einerseits die Dokumentationsmappe (Portfolio), in der sich die gesamte Lern- und Entwicklungsgeschichte eines jeden Kindes befindet. Andererseits geschieht die Dokumentation in Form der sogenannten „sprechenden Wänden“: Bilder, Fotos und Bastelarbeiten sowie Fotos von einzelnen Phasen der Projektarbeit werden an den Wänden angebracht.

Diese für alle sichtbaren Dokumentationen an den Wänden, aber auch die für sie zugängliche Portfoliomappe bringt den Kindern Wertschätzung, Rückmeldung und Achtung für ihr Tun sowie das Gefühl für ihre Fähigkeit.

Den Eltern und Pädagoginnen geben sie einen Einblick in das Können, die Entwicklung und die Vorlieben jedes Kindes.

Mit diesen Instrumenten verfolgen wir folgende Ziele:

- Wahrnehmung des einzelnen Kindes und seiner Bedürfnisse
- Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten

19 Regeln im HeimatHafen

Um Freiheit bieten zu können, brauchen Kinder einen Rahmen, innerhalb dessen sie sich frei bewegen können. Dieser Rahmen bietet Schutz, Halt und Orientierung sowie auch Anhaltspunkt für Auseinandersetzungen und Veränderungen.

Grundlegende Regeln für das Beisammensein im HeimatHafen sind:

- Keine körperlichen und verbalen Verletzungen durch große oder kleine Leute!
- Sorgsamer Umgang mit allen Materialien (inklusive Aufräumen je nach Entwicklungsstand des Kindes)!
- Keine mutwillige Zerstörung von Material oder Mobiliar!
- Eingreifen in die Spielräume der anderen nur mit deren Zustimmung!

Hier gilt, dass diese Regeln als Grundlage dienen und die konkreten Details sich im Alltag, je nach den Bedürfnissen der Kinder und der Erwachsenen ergeben und immer wieder neu verhandelbar sind. Unsere Regeln sind immer klar und überschaubar.

Die Einhaltung der Grenzen und Regeln erreichen wir durch konsequentes Vorleben, durch Erläuterungen oder durch situationsangemessene Konsequenzen.

Auf die Einhaltung der Regeln achten wir alle gemeinsam.

20 Finanzen und Kosten

20.1 Betreuungskosten

Der Familieneigenanteil für die *Gutscheine* richtet sich nach dem Einkommen der Familie und des Betreuungsumfanges.

20.2 Zusatzkosten

In Ausnahmefällen und nach *Abprache* können Eltern bei uns Zusatzstunden erwerben. Dafür berechnen wir einen Satz von 10,00€ pro Stunde. Diese Stunden werden im Viertel-Stunden-Takt abgerechnet, um die dadurch entstandenen Personalkosten zu finanzieren.

20.3 Spenden

Spenden, egal ob Sach- oder *Geldspenden* sind jederzeit gerne willkommen und kommen zu 100% der Kita und somit den Kindern zugute.

20.4 Gruppenkasse

In jeder Gruppe gibt es eine Gruppenkasse, in der Geld von den Eltern eingesammelt wird. Dieses Geld wird genutzt um z.B. *Geburtstagsgeschenke*, Fotos für die Dokumentation oder die Portfolios oder *Ausflüge* zu finanzieren.

21 Kontakte zu anderen Institutionen

Als Kita sind wir keine isolierte Einrichtung, sondern wollen am sozialen Leben teilnehmen, um ein Teil der *Gemeinschaft* zu werden und den Kindern dieses Bewusstsein auch vermitteln.

- *Andere Kindertagesstätten*
Zum fachlichen Austausch wie auch für die Möglichkeit, Eltern eine *Notbetreuung* während der Schließzeiten anzubieten.
- *Schulen*
Wir sind mit den Schulen in der Umgebung in Kontakt, um den Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern. Neben *Gesprächen* kann nach *Abprache* die Schule mit den Kindern besuchen werden.
- *Stadtteil*
Bestimmte Themen in der pädagogischen Arbeit werden durch *Exkursionen* zu Betrieben in der näheren Umgebung vertieft. Z.B. *Besuch* beim Bäcker, zum Kennenlernen dieses Berufes oder einer Schule s.o.

22 Dachverband und Qualitätsmanagement

Die Kita HeimatHafen ist Mitglied im Dachverband SOAL. Es ist geplant über diesen Dachverband das Qualitätsmanagement und die Qualitätssicherung stattfinden zu lassen.

23 Fortbildung

Um die von uns angestrebte pädagogische Qualität zu erreichen und halten zu können, besuchen unsere Mitarbeiter ca. zwei Fortbildungen im Jahr. Hier wird darauf geachtet die individuellen Stärken des Einzelnen herauszuarbeiten oder kleine Schwachstellen wegzuarbeiten.

Die Bedürfnisse werden in regelmäßigen Mitarbeiterbesprechungen herausgearbeitet.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Konzept.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle Ihrer Kinder.